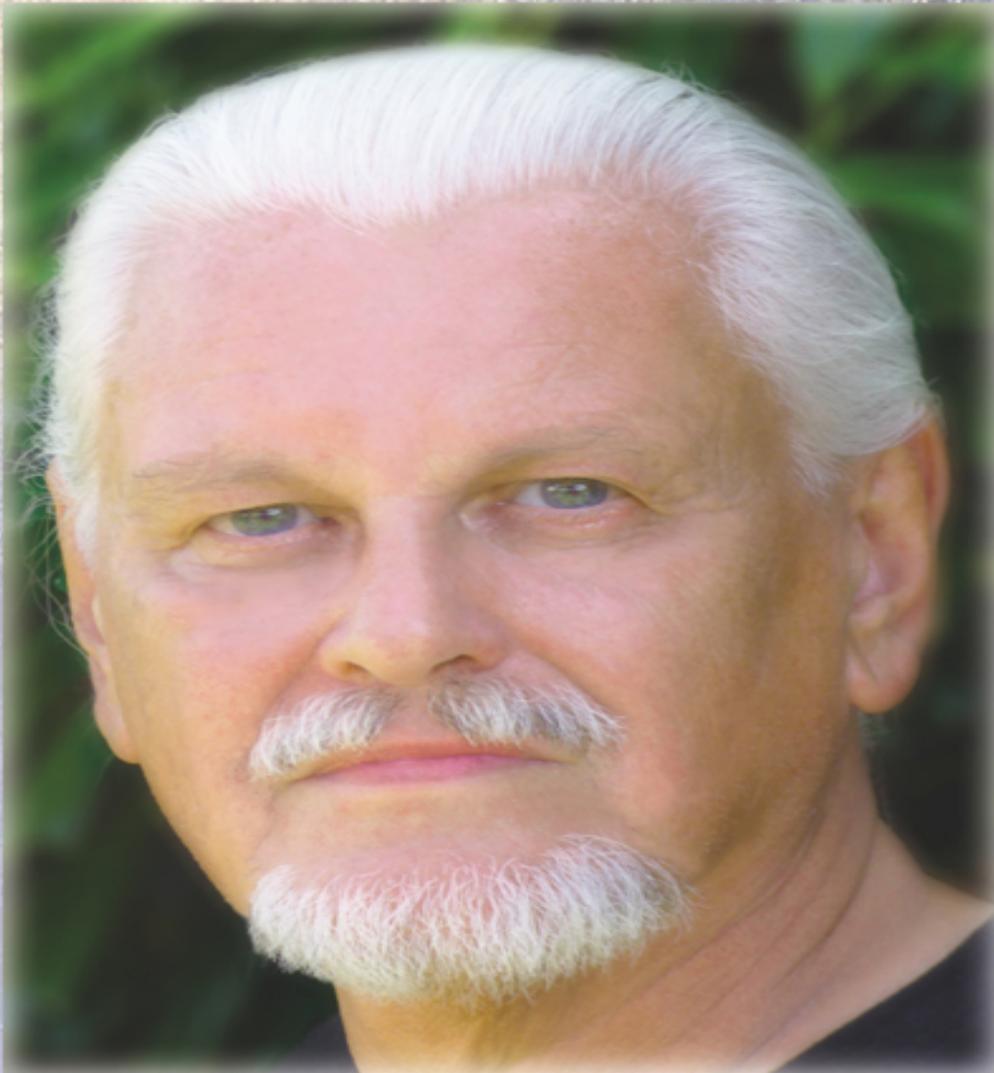


Werner Ablast

IMMER ZUHAUSE



**Über die ebenso faszinierende wie
desillusionierende Entdeckung
unserer rein hypothetischen Existenz**

Inhalt

Vorwort

Einleitende Worte

Teil I

Das Offenbare Geheimnis

*Noumenale Erleuchtung ist in Wahrheit
Desillusionierung*

Satsang-Kindergärten haben Hochkonjunktur

Das Stille-Ding

Religion ist nicht mehr als ein Spielzeug

Die Wahrheit ist brandgefährlich!

Kann ich denn überhaupt wissen, was wahr ist?

Damit es nicht zu Verwechslungen kommt!

Teil II

Spirituell unkorrekt

Die einfache Erkenntnis

Gegenstandslos

Die Übung der Nichtübung

Ein leerer Spiegel

Teil III

Die Abwesenheit jeglicher Anwesenheit

GOTTT glänzt durch Abwesenheit

Außer mir ist einfach keiner

Teil IV

Komfortabel (zeit)reisen

Hypothetische Tränen

Undramatische Kurskorrektur

Du und dein Partner sind das eine Selbst

Das Dao in der Praxis

Teil V

Das Un(auf)findbare finden - I

Das Un(auf)findbare finden - II

Das Un(auf)findbare finden - III

Teil VI

Gottt ist ständig in der Klemme!

Gottt im dauerhaften Dilemma

Subjekt handelt ebenso wenig wie Objekt

Teil VII

Welch eine Entspannung!

Weil ich (un)scheinbar bin

Der Genuss der Leere IST nicht die Leere

Nichts vermag meinen inneren Frieden zu stören

Teil VIII

Stürzen wir uns in die Arena der Unterscheidung!

Das soll der unpersönliche universale Geist sein?

Nichts anderes als Das-Was-Wahrnimmt nimmt wahr

La Bella Figura

Eine magische Wahrnehmungsverschiebung

Teil IX

Die ursprüngliche Reinheit

Das Verschwinden abstrakten Mitgefühls

Das is ja 'n Ding!

„Du“ bist die Hydra, niemand anderes als „du“!

Es ist nicht damit getan, klar zu sehen, dass keiner was tut!

Teil X

Ein Hund muss, um zu bellen, nicht bellen wollen!

Geworfen

Das stahlbetonharte Nicht-Ding

Nur weil wir nicht sind, können wir sein!

Häutung ist immer mit Rückzug verbunden

Nachwort

Vorwort

Über 40 Jahre ging ich die verschiedensten Wege zur Sinn- und Selbstfindung und verlief mich in ebenso viele Sackgassen. Die Suche nach Wahrheit hatte mich am Schlafittchen und ließ niemals locker. Obgleich ich sie öfter als einmal loszuwerden, an den Nagel zu hängen versuchte. Keine Chance! Mannigfache Pfade beschritt ich: religiöse, esoterische, philosophische, spirituelle, materielle. Bis mich die absolute Wahrheit fand. Das ist kein Verschreiber. Sie fand mich, nicht etwa ich sie.

Advaita, Dao, Zen - das sind die drei klassischen Lehren, die wie sonst keine auf absolute Wahrheit verweisen. Die ewige Essenz allen Seins. Es ist jedoch nicht damit getan, sie zu studieren oder für wahr zu halten. Die Lehre muss dich erfassen, durchdringen, durchsättigen. Letztendlich vernichten! Sonst geht die Suche stets weiter.

Nachdem meine Suche im Juli 2004 beendet war, wurde ich nach und nach unfähig, meinen Job als erfolgreicher Managementtrainer weiter auszuüben. Ich musste über das schreiben und sprechen, was sich mir eröffnet hatte. Das geht nun schon so über 12 Jahre. Und ich vermute mal, dass es nicht aufhören wird. Weder in diesem noch im nächsten oder übernächsten Leben.1 😊

Bisher schrieben sich 20 Bücher mit mir als Instrument dessen, was ich am liebsten als Quelle bezeichne. In meinem letzten Werk „Das Schicksal ist alles“ begann jedes Kapitel mit einem Zitat meines spirituellen Meisters Ramesh Balsekar. Im nun vorliegenden wird jedes Kapitel mit einem

Zitat des taoistischen Meisters Terence Gray beginnen, in der spirituellen Szene besser bekannt unter seinem Pseudonym Wei Wu Wei.

Unter diesem Pseudonym erschienen 8 Bücher, von denen das Buch mit dem Titel „Das Offenbare Geheimnis“ das wohl bekannteste und außer einem weiteren schmalen Werk mit dem Titel „Die Einfache Erkenntnis“ meines Wissens auch das einzige ist, das auf Deutsch übersetzt ist. Doch selbst das bekannteste rangiert unter ferner liefen. Bei Amazon kann man es nur noch gebraucht kaufen¹. Ein Zeichen dafür, dass nur wenige Menschen von der Suche nach der absoluten Wahrheit erfasst werden. Das ist weder Wertung noch Vorwurf, sondern schlicht Fakt!

Dabei ist es eins der besten Werke, die auf absolute Wahrheit verweisen. Außer Hubert Benoit², der allerdings das Zen-Konzept und Ramesh Balsekar, der vor allem das Advaita-Konzept nutzte, kenne zumindest ich keinen Autor, der präziser und penetranter auf die Wahrheit respektive die Wirklichkeit verweist.

Folgendes ist bei Wikipedia über Terence Gray zu lesen:

> In den 1920er und 1930er Jahren arbeitete Gray als Theoretiker, Theaterproduzent, Schöpfer radikaler "Tanz-Dramen", Verleger mehrerer verwandter Zeitschriften und Autor zweier verwandter Bücher. Sein Cousin war Ninette de Valois, Gründer des Königlichen Balletts.

Im Jahr 1926 eröffnete Gray ohne vorherige praktische Theatererfahrung das Cambridge Festival Theatre als experimentelles Spielhaus. Er erwarb das alte Theatre Royal Barnwell und baute es wieder auf. Die Eröffnungsproduktion war Aeschylus The Orestia mit Valois als Choreograph, und

er fuhr fort, nicht-naturalistische Produktionen zu produzieren und betonte Bewegung über Sprache.

Kritiker waren geteilter Meinung, einige lobten seine Leistungen, und andere sagten, er opfere Text zugunsten kluger Tricks. Gray hatte seine Freude daran, das Publikum aufzubringen, doch trotz aller Kontroverse füllte das Publikum das Theater. Viele von Grays Mitarbeitern verließen das Projekt aufgrund seiner Unfähigkeit zu Kompromissen. 1933 hatte er das Theater für immer aufgegeben.

Nachdem sich sein Interesse am Theater erschöpft hatte, wandte er sich der Philosophie und Metaphysik zu. Eine Reise führte ihn durch ganz Asien, wobei er auch Zeit in Sri Ramana Maharshis Ashram in Tiruvannamalai, Indien verbrachte. Zwischen den Jahren 1958 und 1974 erschienen acht Bücher und Artikel in verschiedenen Zeitschriften unter dem Pseudonym "Wei Wu Wei". In den 16 Jahren darauf erschienen sieben nachfolgende Bücher, darunter auch seine letzte Arbeit unter dem weiteren Pseudonym "O.O.O." im Jahr 1974. Wei Wu Wei beeinflusste unter anderem den britischen Mathematiker und Autor G. Spencer-Brown, Galen Sharp und Ramesh Balsekar.³ <

Zum Ende seines Wirkens als Theaterproduzent wurde ihm erlaubt, die Welt als Theaterbühne zu durchschauen. Wobei er wie kaum ein anderer bemerkte, dass sich die Regieführung des Dramas oder der Komödie jenseits des Objektivierbaren befindet und sich somit der sinnlichen Wahrnehmung entzieht.

Eine weitere, eher nebensächliche Intention dieses Werks ist, die akademische und in manchen Passagen kompliziert anmutende Sprache dieses hervorragenden, jedoch wenig bekannten Autors, der übrigens niemals öffentlich auftrat,

soweit wie irgend möglich modern, volkstümlich, vor allem aber allgemein verständlich zum Ausdruck zu bringen.

Zum besseren Verständnis seiner Begriffsverwendung:

Noumenon steht bei Terence Gray für das Unnennbare, Absolute, Allumfassende.

Phänomenon steht für alles Erscheinende, Manifestierte.

Subjektiv hat nicht die gebräuchliche Bedeutung, sondern verweist immer auf das Subjekt, also unsere wahre Natur jenseits alles Objektivierbaren.

Objektiv bedeutet nicht sachlich und frei von eigener Meinung, sondern objekt-bezogen und damit eingebildet und illusionär. Ein Objekt hat keine eigene Natur, sondern ist Subjekt in seiner Objektivierung.

Weil das Wort „Gott“ in unserem christlich konditionierten Gehirn mit einem persönlichen Gott assoziiert wird, welcher Makulatur ist, hänge ich ein „t“ an, um diese Assoziation möglichst zu vermeiden. Wenn du also das Wort „Gottt“ liest, handelt es sich nicht um einen Rechtschreibfehler.

Ich empfehle die Kapitel in der gesetzten Reihenfolge zu lesen, weil sie größtenteils aufeinander aufbauen.

¹ Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Buches

² Auch Benoit ist mit seinem Werk „Die Hohe Lehre“ auf Amazon gegenwärtig nur noch gebraucht käuflich zu erwerben.

³ Wikipedia, unter „Wei Wu Wei“, aus dem Englischen übersetzt

Einleitende Worte

Nur ICH kann wahrnehmen. Was sonst könnte da sein, was wahrnimmt, was wahrnehmen könnte? Und was immer ICH wahrnehme, muss mein Objekt sein. Mein Objekt ist eine Objektivierung dessen, was ICH bin...

Deshalb ist jedes Objekt ICH-SELBST. Es kann kein Ding geben, das nicht ICH-SELBST bin.

Ich bin kein Ding, außer meinen Objekten, und meine Objekte sind nichts als ICH-SELBST...

Jedes Lebewesen kann das so sagen.

Sogar indem es mit dem Schwanz wedelt...

Terence James Stannus Gray. Pseudonym: Wei Wu Wei, Das Offenbare Geheimnis, S. 251, (Lüchow, 1998)

Katapultieren dich diese Worte etwa nicht in den freien Raum? Der du in Wahrheit bist! Wobei „freier Raum“ nichts anderes als das meint, was Terence Gray ICH-SELBST nennt.

ICH-SELBST hat nichts zu tun mit dem Ich. Dem illusionären Ich, meinem Ich natürlich. Dem Ich, das es nur in der Vorstellung, nicht in Wirklichkeit gibt. Manche sogenannten spirituellen Lehrer nennen's auch „kleines Ich“. Aber diese Bezeichnung setzt voraus, dass es ein großes Ich gibt. Und diese Sicht der Dinge führt automatisch zu der Frage: Befinde ich mich (noch) im kleinen oder (schon) im großen Ich? Und wenn du feststellen solltest,

dass du (noch) im kleinen Ich rumwurschtelst, besuchst du Seminare, die dich vom kleinen ins große Ich befördern (sollen).

Was dabei rauskommt, ist vor allem eins: Weniger Geld als zuvor im Portemonnaie! Ich kenne eine Person, die mit solch einem Kokolores 20.000 Euro verbraten hat. Und sich eine Neurose⁴ einhandelte. Mit dem Geld hätte sie sich einen nigelnagelneuen Mercedes der A-Klasse PEAK-Edition (mit besonders attraktiver Sonderausstattung) kaufen können! Und die Neurose hätte sie sich erspart.

Was passiert während meiner Events und Sessions? Wobei du womöglich nur eines buchen musst, um zumindest intellektuell zu verstehen, was du und weshalb du überhaupt suchst. Außer du liebst sie so, dass du sie trotz der Klarheit, ICH-SELBST zu sein, noch besuchst. Es gibt einige, die sich dieses Vergnügen ab und zu gönnen. Und einige wenige Gourmets lassen sich sogar keinen Event entgehen.

Ich mach letztlich nix anderes als auf das zu verweisen, was du bist, immer warst, immer sein wirst. Ob's dir bewusst ist oder nicht – du bist IMMER ZUHAUSE! ICH-SELBST ist jeder von uns. Intrinsisch betrachtet. Sogar mein Hund. Deiner freilich auch, es sei denn, du hast keinen.

Mein Objekt ist eine Objektivierung dessen, was ich bin...

Mama Mia! Wer hätte gedacht, dass es so einfach ist. So unendlich einfach! Dieser Satz ist wie ein Schleudersitz, der dich aus der winzig kleinen GeistKörperKabine deiner Cessna-Erlebniswelt in die Unendlichkeit zu schleudern vermag. Die Unendlichkeit, die du bist, immer warst, immer sein wirst!

Darf ich dir ein kleines Geheimnis verraten? Nur nebenbei....

Manchmal befinde ich mich virtuell schon in meiner nächsten Inkarnation. Es ist ja nicht so, dass ich sie erst erfinden müsste. Sie wartet nur darauf „aktualisiert“ zu werden. Es ist wie der Umstieg am Bahnhof. Von Lauffen/Neckar fahr ich mit der Regionalbahn nach Stuttgart. Da steig ich dann in den ICE nach Hamburg. Beide Fahrten sind schon bezahlt. Beide Fahrten sind sogar schon passiert. Und ab und zu erhasche ich in der Regionalbahn schon eine Szene der Reise nach dem Umstieg in den ICE. Ein Rückblick, den man Rückführung nennt, interessiert mich nicht. Ist ja schon gelaufen. Was soll ich mit Erinnerungen anfangen? Aber was in der nächsten passiert, das interessiert mich schon ab und an... Obgleich die von der übernächsten Fahrt her betrachtet auch schon gelaufen bzw. (ab)gefahren ist.... Alle Fahrten sind schon gelaufen. Da du aber das bist, was unendlich ist, hören sie niemals auf, die bereits (ab)gefahrenen und noch zu fahrenden Reisen von Nichts zu Nichts....

Wer fährt heute? Wer morgen? ICH-SELBST. Wer sonst sollte fahren?

Es gibt immer nur EINEN, der die Reise antritt und sie auch beendet. Bingo, jetzt hast du's gecheckt: ICH-SELBST bin's. Denn außer MIR ist ja keiner. Wirklich. Schau dich nur um! Alles, was du erblicken wirst, sind Objekte. Deine Objekte.

Ich bin kein Ding, außer meinen Objekten, und meine Objekte sind nichts als ICH-SELBST...

Oho, also „deine“ Objekte! Die du hervorgebracht hast. Obgleich du nicht weißt, wie du's hingekriegt hast. Du

staunst über deine enormen (unbewussten) Fertigkeiten? Aber wer sonst außer dir sollte sie denn erfunden haben? Es gib ja nur DICH. Dich als ICH-SELBST.

Hast du deinen Bodymind schon mal aus dieser Perspektive betrachtet? Denn er ist dir doch scheinbar am nächsten, nicht wahr? Scheinst sogar drin zu stecken? Fest gemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt...

Nr. 1 Objekt sozusagen: dein Bodymind! Was oder wen du Nr. 2 nennen willst, weiß ich natürlich nicht. Vielleicht deinen Partner, deine Tochter, deinen Sohn, deine Mutter, deinen Papa. Oder deinen Chef. Immerhin verschafft er dir „dein tägliches Brot gib uns heute“. Oder dein iPhone, das du sogar auf der Toilette dabei hast. Das dir insofern näher ist als dein Partner. Denn den hast du nicht immer dabei. Über den kannst du auch nicht drüberwischen und Informationen abrufen. Manche kriegen sogar von ihrem Partner eine gewischt. Jedoch, selbst wenn das so wäre, wäre er DEIN Objekt. Zumindest bis jetzt. Denn wie jeder weiß, sind Objekte austauschbar...

In einer stillen Minute kannst du ja mal drüber nachdenken, wie viele Objekte auf deiner bisherigen Reise schon „ausgetauscht“ wurden! Bei mir ist es meine gesamte Verwandtschaft. Das erleben die wenigsten, oder? Wirklich! Ich habe zu keinem meiner Verwandten noch Kontakt. Alle weg. Entweder gestorben oder anderweitig meinem Erlebniskosmos entschwunden. Mir ist manchmal, als wären mindestens 3 Inkarnationen in eine gepackt. Soviel Objekt-Austausch fand in meinem Erlebniskosmos bereits statt. 😊

Merkst du, aus welcher Perspektive ich schreibe? Die hat überhaupt nichts zu tun mit dem Bullshit, der dir in den pseudospirituellen Erklärungen der Eso-Szene und manchmal auch der Satsang-Szene präsentiert wird! Kleines und großes Ich! Die Seele inkarniert. Du musst dich entwickeln, um spirituelle Meisterschaft zu erlangen. Du musst erwachen oder noch besser erleuchtet werden! Denn Erleuchtung ist natürlich noch mal 'ne ganz andere Nummer als das bloße Erwachen... 😊

Mensch ist eins unter vielen Objekten! Und Objekte ham es so an sich, sich zu entwickeln. So wie sich Rosen aus Rosensamen entwickeln. Was tun sie dazu, die Rosensamen, mein ich? Oder die Elefanten? Oder die Eintagsfliegen, die sich, wie ich gestern in einem Dokumentarfilm sah, 3 Jahre lang im Wasser, bevorzugt in Stillgewässern, entwickeln, um dann schon nach einem einzigen Tag das Zeitliche zu segnen. Und was meinst du wohl, was sie an diesem einen Tag tun? Bingo, du hast es erfasst: Ficken, Ficken, Ficken! Für was anderes bleibt gar keine Zeit! Lustgewinn in ihrer Wahrnehmung, Reproduktion aus Sicht der unpersönlichen Natur. Was für ein „geiles“ Leben. Im wahrsten Sinne des Wortes. 😊

Wer ist auf der Reise? Vordergründig freilich mensch. Oder die Eintagsfliege. In Wahrheit ICH-SELBST. Mit jedem Vehikel, das man eben auch Objekt oder Ding nennen kann. Mit all dem objektiviere ich mich selbst. *Mein Objekt ist eine Objektivierung dessen, was ich bin...*

Und aus diesem Grund muss ICH-mich nicht darum kümmern, wann ich (als Objekt) wie und wo und ob ich überhaupt ankomme.

Denn ICH-SELBST komme von nirgendwoher und reise nirgendwohin.
--

ICH SELBST BIN IMMER ZUHAUSE.

Dies klar zu erkennen, noch besser zu „sehen“, was sag ich: Von dieser Klarheit buchstäblich vereinnahmt zu werden, so dass du auch im Bewusstsein nie mehr anderswo sein kannst als da, wo du bist, immer warst und auch immer sein wirst, nämlich zuhause, darum geht's in dem Buch, das du gerade zu lesen begonnen hast...

Home, sweet home - selbst in der Walachei oder in Nowosibirsk....

⁴ Psychische Störung, die meistens durch ein schlimmes Erlebnis hervorgerufen ist, das der Betroffene noch nicht richtig verarbeitet hat.

Teil I

„Gott oder Erleuchtung ist das ultimative Vergnügen,
ununterbrochenes Glück! **So etwas gibt es nicht!** Euer
Streben nach
etwas, was es nicht gibt, ist die Wurzel eurer Probleme,
Transformation, Moksha, Befreiung und all das sind nur
Varianten
desselben Themas: andauerndes Glück.
Der Körper kann ununterbrochenes Glück nicht lange
aushalten; es
würde ihn zerstören.
Dem Körper einen erfundenen andauernden Glückszustand
aufzwingen zu wollen
ist ein ernsthaftes neurologisches Problem.

UG Krishnamurti

Das Offenbare Geheimnis

Diejenigen, die zu denken scheinen, dass sie selbständig denken und handeln, werden ganz und gar geträumt; sie werden so vollständig und absolut gesteuert, wie Marionetten von ihrem Spieler gespielt werden...

Sie sind, was immer ihr Träumer ist, was immer dies-was-sie-träumt ist. In Wirklichkeit ist alles in diesem Traum derjenige, der ihn träumt.

Wie wir gesehen haben, ist der subjektive Aspekt des Bewusstseins (denn Objekt ist Subjekt) das Subjekt, das ihm Form verleiht und ihm innewohnt. Deshalb ist dieses „Etwas“, das sie sind, alles...

Alles ist nichts, nichts ist alles...: denn für beide gilt, dass sie weder sind noch nicht sind...

Das Offenbare Geheimnis, S. 44-45

Eine Reihe so-called Erleuchteter, die ich auf Wei Wu Wei ansprach, kennen seine Bücher oder zumindest eines von ihnen, die meisten kamen jedoch nicht mit ihm zurecht. Zu kompliziert, sagen nicht wenige. Und: Kann man viel einfacher formulieren.

Oh ja, kann man sicher. In vielen Fällen jedoch fehlt dann die Tiefe der Einsicht. Ich kann verstehen, weshalb mein Meister Ramesh Balsekar die Schriften Wei Wu Weis so sehr liebte. Ebenso verstehen kann ich, weshalb die Werke Wei Wu Weis dermaßen unbekannt blieben.

Der Titel ist bezeichnend: Das **Offenbare** Geheimnis! Es ist zwar offenbar, ja, aber dennoch ein (großes) Geheimnis. Das größte überhaupt, meine ich. Wem es jedoch nicht „offenbar“ wird, wird nichts oder zumindest nicht viel mit seinen Worten anfangen können.

Natürlich ist der Gedanke töricht, der sich in mir ab und zu denkt: *Wäre ich als junger Mann in Kontakt mit dem offenbaren Geheimnis gekommen, wäre mir die gesamte nutzlose Suche erspart geblieben.* Theoretisch betrachtet stimmt das natürlich, praktisch jedoch war es unmöglich. Denn der Traum träumt sich genauso, wie er sich träumt. Oft sag ich während einer Session: Wird erkannt, dass alles ein Traum ist, den keiner träumt, endet die Suche! Sofort! Und unwiderruflich!

Gut gebrüllt, Löwe! Das stimmt! Wer aber erkennt das außer der Träumer? Wer sonst sollte und könnte es erkennen? Etwa die Traumgestalt?

Das Leben als Traum zu erkennen, geht meistens nur in der Rückschau. Warum? Meine Erklärung dafür ist, dass Leben zu erleben unmöglich wäre, wenn das, was *jeweils gerade* passiert, andauernd als Traum realisiert werden „müsste“. Wir wären dann im wahrsten Sinne des Wortes Traumtänzer. So käme man nicht gut durchs Leben. Die Psychiatrische wäre in so einem Fall wahrscheinlich der beste Aufenthaltsort! Durchgeknallt würde man uns dann wohl nennen!

Und es ist gänzlich unmöglich fürs alltägliche Leben, dass die Masse der Menschheit davon erfährt, dass sie nur geträumt wird. Im besten Fall geht's darum, im Hier und Jetzt zu leben. *Jetzt. Die Kraft der Gegenwart.* Das Buch „dürfen“ sie lesen, die meisten spirituell Interessierten. Deshalb wurde es ja in einem der beliebtesten Formate im

amerikanischen Fernsehen präsentiert. In der Oprah Winfrey Show, der wöchentlich 21 Millionen Amerikaner zusehen. Anschließend ging's steil aufwärts mit der Auflage.

Vom offenbaren Geheimnis steht kein einziges Wort in dem spirituellen Bestseller, der in 33 Sprachen übersetzt wurde. Vom Formlosen ist da die Rede im Gegensatz zur Ebene des Manifesten, von der Unbewusstheit, dem verstandesdominierten Zustand des Geistes, dem Ego natürlich, und dem Schmerzkörper sowie dessen Auflösung, wenn der Mensch seine Identifikation mit demselben durchbricht.

Worte wie die im Eingangszitat dieses Kapitels wirst du in dieser Deutlichkeit nicht finden. Ich kritisiere das nicht! Denn genauso wird Tolle geträumt! Um jene zufriedenzustellen, die sich mit phänomenaler Erleuchtung zufriedengeben! Tolle hat genau den richtigen Namen: Er ist einfach nur toll! „Phänomenal“ könnte man ebenso sagen!

Auf dieser Welle schwimmen die meisten mir bekannten spirituellen Lehrer. Bis dahin gehen sie. Aber keinen Schritt weiter. Kommst du ihnen mit dem offenbaren Geheimnis, wie es Wei Wu Wei so trefflich formuliert, reagieren sie meist wie oben beschrieben: zu kompliziert. Kann man einfacher formulieren!

Könnte es nicht sein, dass du etwas ganz anderes meinst? Vielleicht: zu „radikal“. Kann man einfacher „haben“. Was man Erwachen nennt. Oder Erleuchtung.

Mit 7 Schritten kannst du aufwachen und bist angekommen, behauptet ein spiritueller Lehrer aus der Psychotherapeutenecke! Ich frag mich nur, „wo“ angekommen? Etwa in der Klarheit und Gewissheit, ein

geträumtes Element in einem lediglich hypothetisch vorhandenen Universum zu sein?

Versteh mich bitte nicht falsch! Ich mache weder Eckart Tolle noch den Fans phänomenaler Erleuchtung einen Vorwurf! Wie könnte ich, sie werden schließlich geträumt! Wir alle werden geträumt! Selbst das Universum ist ein geträumtes! Nichts ist real. Nichts ist so, wie es zu sein scheint! Daher lieben meinen Dienst in der Regel jene Geträumten, die nicht in erster Linie nach Glückseligkeit oder Auflösung des sogenannten Schmerzkörpers, sondern nach absoluter Wahrheit suchen. Bei der noumenalen Erleuchtung geht's nicht darum, was ich tun kann oder gar tun muss, um zu erwachen! Es geht nicht einmal um innere Stille oder Befreiung. All das kriegst du sozusagen frei Haus mitgeliefert, wenn das Paket des offenbaren Geheimnisses sich öffnet und offenbar wird, dass du nur eine Traumgestalt bist, und dass alles, was du zu sein scheinst, der Träumer ist, der dich träumt! Und dass der Träumer, der dich träumt, so unpersönlich ist wie die Elektrizität; darüber hinaus unsichtbar, unfühlbar, unfassbar, ungreifbar, nicht wahrnehmbar. Und doch das Subjekt, das dir Form verleiht und dir immanent innewohnt!

Was bewirkt diese Erkenntnis in meinem Alltag? Verbessert sie meine Lebensqualität? Hat sie Einfluss auf meinen Erfolg, meine Partnerschaft, meine Beziehungen, meine Kommunikation, mein Verhalten, meine Gesundheit, meine dies, meine das?

Sind das deine Fragen? Dann stell das Buch am besten zurück ins Regal und lies besser Tolle. Denn wenn dir das offenbare Geheimnis wertvoll wäre, würden all diese Fragen nicht mehr gestellt. Sie würden wie trockenes Stroh im Feuer der Wahrheit verbrennen.

Noumenale Erleuchtung ist in Wahrheit Desillusionierung

ICH kann auf keinerlei Art portraitiert, gezeichnet, fotografiert oder beschrieben werden...

Ein Selbst, ein Ego, jegliche Form von getrennter Persönlichkeit oder getrenntem Sein ist ein Objekt. Das ist der Grund, weshalb nichts dergleichen wirklich existiert.

Die Einfache Erkenntnis, S. 25, (Lüchow, 1999)

Lese ich Wei Wu Wei, schrieb kürzlich einer meiner Leser, steh ich da wie der Ochs vorm Berg. Und es sagt mir nichts, überhaupt nichts. Seine Aussagen sind böhmische Dörfer für mich!

Das ist nicht verwunderlich, antwortete ich, denn du suchst nicht nach absoluter Wahrheit. Du suchst nach Erleuchtung. Du suchst, um es anders zu sagen, nicht nach dem, was du wirklich bist, sondern nach einer außergewöhnlichen Erfahrung, die in diesem Bodymind stattfindet und ihn glücklich macht oder ihm inneren Frieden beschert. Du suchst, um es nochmal anders zu sagen, nach dem, was ich als phänomenale Erleuchtung bezeichne. Also eine, die nicht *mit dir*, sondern *in dir* stattfindet.

An dieser Suche ist zwar nichts falsch, aber sie führt nicht zu noumenaler Erleuchtung, die keine neue Erfahrung ist, sondern jegliche Erfahrung als Illusion exponiert. Noumenale Erleuchtung ist daher in Wahrheit Desillusionierung. Wirst du nicht desillusioniert, ist Erleuchtung ein Wort ohne Inhalt.

Wirklich und absolut stabil bin ich nur als Subjekt, und weil Subjekt sich nicht selbst finden kann, so wie das Auge sich nicht selbst sehen kann, finde ich, was ich wirklich bin, in keinem Objekt. Weder in einem physischen noch in einem metaphysischen. Wenn das stattfindet, was ich als noumenale Erleuchtung und am liebsten als Desillusionierung bezeichne, wird die Welt der Objekte in der Wahrnehmung zu dem, was sie schon immer war und immer sein wird: Erscheinung. Ein 3D-Film, dem zugeschaut wird. Ein Traum, der sich von ganz allein träumt. Und zwar ohne Träumer.

Diese Sicht nimmt den Objekten nicht etwa die traumhafte Festigkeit und scheinbare Stabilität. Du kannst nicht plötzlich durch Wände gehen oder die Bedürfnisse deines Körpers verleugnen. Weder seinen Appetit noch seine Geilheit! Nein, daran ändert sich nichts. Im Gegenteil: Du bist fähig, die materielle Welt und ihre Begrenzungen zu akzeptieren und wirst keinen Versuch mehr unternehmen, sie grundlegend zu ändern. Schon deshalb nicht, weil klar gesehen wird, dass die Welt perfekt ist. So wie sie ist. Mit all ihren Unzulänglichkeiten, Albernheiten, Banalitäten, Absurditäten, Fehlentwicklungen.

In dem Traum, der sich träumt, ist das, was du als meine Person bezeichnest, eine Figur unter anderen Figuren. Und jede Figur ist geträumt. Jede Figur wird gelebt. Und das, was sie verursacht und was sie wahrnimmt, das erscheint nicht. Aus diesem Grund *kann ICH auf keinerlei Art portraitiert, gezeichnet, fotografiert oder beschrieben werden*. ICH als das, was wahrnimmt, kann „mich selbst“ unmöglich wahrnehmen. Denn könnte es dies, wäre ich nicht Subjekt, sondern Objekt.

Im besten Fall kann ICH als das, was wahrnimmt, wahrnehmen,
--

dass ICH das bin, was wahrnimmt.

Doch finden kann ich mich nirgendwo. Ich werde meiner nicht habhaft. Ich kann auch niemals sagen: Schau her, das bin ich! Oder schau her, das bist du!